



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. bei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in- und ausländischen Vertriebe monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pfg. — Postkonto Nr. 30 bei der Oberamtspostkasse Reutenburg Zweigstelle Wildbad. — Postamt: Enzthalbank Haberle & Co., Wildbad, Pfaffenheimer Eisenbahnst. Wildbad. — Postfachkonto 29174.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Mühlsteinstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Dismardstraße 68.

Nummer 247

Freitag 179

Samstag den 20. Oktober 1928

Freitag 179

63. Jahrgang

Die Agrardiktatur in Italien

Unter den zahlreichen Erlassen des italienischen Ministeriums der letzten Zeit ist keiner von so tiefer Bedeutung wie das Dekret zur Urbarmachung und Aufbesserung der noch unbenutzten Gebiete in Italien. Mussolini selbst richtete ein Rundschreiben an die Präfekten, das den sofortigen Beginn der Meliorationsarbeiten anordnet, und es ist interessant, festzustellen, daß dieser Gesetzesvorschlag des Ministeriums in Kraft tritt, bevor noch die Zustimmung des Parlaments eingeholt wurde. Mit der Aufbesserung verfolgt die italienische Regierung zwei Absichten: vor allem die Urbarmachung ausgedehnter Gelände durch Kanalisation, Entfumpfung, Anlage von Wasserleitungen, Errichtung von modernen Bauernhöfen und Bau von Landstraßen; und weiter die Ableitung von Arbeitskräften aus den Städten zum Land, wodurch einerseits die Arbeitslosigkeit vermindert, die Großstädterei abgeschwächt, das Land dichter bevölkert wird, und andererseits die Landwirtschaft und die Industrie sich zugunsten des Staatshaushalts ausgleichen sollen.

Das Rundschreiben an die Präfekten kommt einem Mobilisierungsbefehl für die landwirtschaftliche Aufbesserung gleich. Die Großgrundbesitzer sind durch besondere Vorschriften der Behörde dazu angehalten, die Felder planmäßig zu bebauen, und wenn auf den Großgrundbesitzern die Meliorationsarbeiten nicht so gestaltet wird, wie die Regierung es vorschreibt, so werden die Großgrundbesitzer persönlich streng zur Verantwortung gezogen. Dies ist im vergangenen Monat bereits zweimal geschehen, und zwar in der Provinz von Bari, wo zwei Großgrundbesitzer von der Behörde ein Ultimatum erhielten, im Sinne der neuen Bestimmungen zu wirken, widrigenfalls sie wie politische Verbrecher oder Wucherer in die Verbannung geschickt würden. Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß so geartete Vorschriften einer Agrardiktatur den kleinen Besitzern und den Bauern zugute kommen, um so mehr, als die Extensivwirtschaft in eine Intensivwirtschaft umgeformt wird und auch von staatlicher Seite hinreichende Geldmittel genehmigt sind, um den Kreditansprüchen zu genügen. Die Präfekten, denen ein Stab von landwirtschaftlichen Sachverständigen und Technikern beigeordnet ist, haben darüber zu wachen, ob die Vorschriften der Regierung befolgt werden, und sie müssen monatlich an Mussolini Berichte senden, die auch weitere Vorschläge enthalten können. Für den großartigen Aufwertsplan stellt die Regierung fast dreieinhalb Milliarden Lire zur Verfügung, die auf dem Staatshaushalt keineswegs lasten werden, da die doppelte Besteuerung der Unverheirateten sowie die Erhöhung der Verkaufspreise für Salz und einige Sorten Tabak die ausstehende Summe wieder einbringen müssen.

Die Besitzer sind also zur Aufbesserung ihres Grundeigentums gezwungen. Der Staat steht ihnen mit Rat und Tat hilfsbereit zur Seite, doch muß die Initiative von privater Seite ausgehen. Nur auf diese Weise hofft Mussolini jene Schäden gutmachen zu können, die von der Industrialisierung und vom Zug zur Stadt geschaffen wurden. Die italienische Industrie kann wegen Eisen- und Kohlenmangels nicht gut zur ausländischen Industrie in Konkurrenz treten, und deshalb drängt Mussolini die Produzenten von der Industrie ab und zur Landwirtschaft hin, die im Verein mit dem ebenfalls vom Staat in jeder Weise gefüllten Handwerk den allgemeinen Wirtschaftsstand Italiens heben soll.

Gleichzeitig jedoch verbindet Mussolini mit dieser wirtschaftlichen Form auch politische Gründe und Pläne, besonders in Hinsicht auf die Bevölkerungspolitik. Die Erfahrung lehrt, daß die Volksbevölkerung allerorts und zu jeder Zeit linderreicher und gesünder war als die Stadtbevölkerung, und diese Feststellung gibt der Bevölkerungs- politik des Faschismus Richtung und Ziel an. In den meisten Städten Italiens zeigt sich bereits ein bedrohlicher Geburtenrückgang, während auf dem Land die Geburtenziffern ungefähr dieselben bleiben. Nun sieht Mussolini im Bevölkerungszuwachs die größte politische Waffe Italiens für die Zukunft, und in seiner sogenannten „Himmelfahrtsrede“ hat er es auch klar ausgesprochen, daß die italienische Bevölkerung auf 60 Millionen anwachsen müsse, damit die italienische Nation als tatsächliche Macht in Europa mitzählen könne. Und jüngst hat er auch in einem „Die Zahl als Macht“ betitelten Aufsatz ausgeführt, daß bei Urbarmachung der bisher unfruchtbaren Gebiete Italiens weitere 10 Millionen Einwohner noch leicht Platz finden werden. So münden Politik und Wirtschaft hier in dasselbe Sammelbecken der nationalen Energien.

Mit der verfassungsmäßigen Einsetzung des Großen Faktionsrats ist die Zeit der innenpolitischen Reformen im Faschismus abgeschlossen. Es beginnt nun die wirtschaftliche Zeit im Faschismus, und der große Plan zur Urbarmachung und zur Gesundung der Malariagebiete ist nur der erste Anfang davon. Weitere Reformen sind schon angekündigt, die trotz ihrer Verschiedenheit ein einheitliches Gebilde voranschreiten lassen und alle das gleiche Ziel verfolgen: nämlich die innere Stärkung des Landes zum Zwecke der politischen Macht, der nationalen Erhebung und der Eroberung eines kulturellen Tri-

Tagespiegel

Der englische Schatzkanzler Churchill und der Dawes-agent Parker Gilbert sind aus London in Paris eingetroffen und hatten eine Unterredung mit Poincaré über Entschädigungsfragen.

Der Generalstreik in Lodz (Polen) geht weiter. Die Arbeitervertreter haben die Angebote der Arbeitgeber abgelehnt. Die Streiks in Petrifau und Czestochau sind zusammengebrochen.

Das seit der italienischen Einigung allen großen italienischen Patrioten stets als Wunschbild und heiß ersehntes Ziel vorschwebte.

Die Unterbrechung der deutsch-polnischen Verhandlungen

Berlin, 19. Okt. Die deutsche Abordnung für die Handelsvertragsverhandlungen in Warschau ist angewiesen worden, bis auf weiteres nach Berlin zurückzuführen.

Die Grundlage der bisherigen Verhandlungen war das Berliner Stresemann-Dawoski-Abkommen, in dem das Reich den Polen eine Jahreseinfuhr nach Deutschland von 200 000 Doppelzentern Schweinefleisch für Wurstfabriken und eine Monateinfuhr von 200 000 Tonnen Kohlen zugestanden hatte unter der Bedingung, daß entsprechende Gegenleistungen geboten würden. Aber bis zuletzt ist nicht das geringste polnische Entgegenkommen zu verzeichnen gewesen, so daß es für die deutschen Unterhändler schließlich Ueberwindung kostete, die Komödie solcher Verhandlungen überhaupt noch mitzumachen. Im Gegenteil freigerten die Polen ihre Forderungen im Lauf dieser Verhandlungen noch mehr. So verlangten sie das Zugeständnis der unbeschränkten Einfuhr von zubereitetem Fleisch, ferner von jährlich 600 000 lebenden Schweinen, sowie 50 000 Rindern und monatlich 500 000 Tonnen Kohle. Trotz erheblicher Bedenken hatte die deutsche Abordnung sich bereit erklärt, über eine Erhöhung der Kontingente des Stresemann-Dawoski-Abkommens zu verhandeln. Die Polen gingen aber schließlich soweit, überhaupt die unbeschränkte Einfuhr zu verlangen, indem sie mit Schlagworten von der „Handelsfreiheit“ auf Grund der Genfer Beschlüsse operierten. Daß es sich dabei nur um ein Schlagwort handelt, erhellt am besten daraus, daß Deutschland als erstes Land bereit war, alle Einfuhrverbote aufzuheben, daß es aber nur deshalb das Einfuhrverbot gegen Polen aufrecht erhalten mußte, weil Polen Einwendungen machte. Wir haben tatsächlich nur noch ein einziges Einfuhrverbot, dem etwa 80 polnische Einfuhrverbote gegenüberstehen, die gerade die wichtigsten und größten Produktionsgebiete umfassen, so z. B. Farben, Eisen und Stahl, Textilien, Automobile, Fahrräder, Lokomotiven, Möbel, Gummi- und Glaswaren und Leder.

Wie groß das deutsche Entgegenkommen war, geht auch daraus hervor, daß die Einfuhr von Vieh angesichts der starken Verseuchung der polnischen Viehbestände, namentlich der Rinderpest, erhebliche Gefahren mit sich bringen mußten. Die Polen stellten überdies verschiedentlich mitten in den Verhandlungen die ungewöhnliche Forderung, den bisherigen Notenwechsel zu veröffentlichen. Deutschland hat die Öffentlichkeit nicht zu scheuen. Es liegt aber auf der Hand, daß so schwierige Verhandlungen wie die über einen Handelsvertrag, dazu noch mit Polen, nicht gerade durch derartige Veröffentlichungen gefördert werden können. Auch dadurch verstärkt sich in deutschen Kreisen der Eindruck, daß hinter der ganzen polnischen Haltung nicht nur wirtschaftliche und handelspolitische, sondern auch allgemein politische Absichten stecken.

Zerbrochenes Porzellan

Die Getränke von Lakehurst

New York, 19. Okt. Die Vorgänge bei der Landung des „Grafen Zeppelin“ in Lakehurst, die bei einigen Fahrgästen — nicht bei Dr. Eckener und seiner Mannschaft — so große Entrüstung erregten, daß z. B. der preussische Innenminister Grzesinski sich zu einer sehr unklugen und gefährlichen Ansprache in Lakehurst hinreihen ließ, erscheinen nach den neueren Berichten in wesentlich anderem Licht, als die ersten Funk- und Zeitungsmeldungen sie darstellten. Bei dem Eintreffen des Luftschiffs gerieten die Massen, die so lange auf dem Flugplatz der Ankunft geharrt hatten, außer Rand und Band und sie zerbrachen die Polizeikette. Es war begreiflich, daß die Polizei in dem Chaos keine zarten Rücksichten mehr nahm, und wenn dabei einer oder der andere der Fahrgäste, als sie durch die Menschenmengen zur Zollstelle geführt wurden, verkehentlich auch einen Puff

davontrug, so hätte er dies in Anbetracht der Umstände eben mehr von der „heiteren“ Seite nehmen, jedenfalls aber übertriebene Beschwerden vermeiden müssen.

Es wird jetzt als sicher festgestellt, daß die tatsächlich entstandene Verstimmung namentlich auch auf amerikanischer Seite in der Hauptsache auf die Ueberempfindlichkeit einiger Fahrgäste zurückzuführen ist. Und in amerikanischen Kreisen sagt man, daß bei einer derartigen Gelegenheit Unvorhergesehenes eintreten kann, das man eben hinnehmen muß. Wer das nicht wolle oder könne, bleibe besser zu Hause.

Zu der Tatsache, daß einige Fahrgäste es besonders übelnahmen, daß sie „wie Schmuggler“ durch die Zollrevision hätten gehen müssen, erklärt der deutsche Generalkonsul in New York, v. Lewinski, es sei ganz in der Ordnung gewesen, daß man den Zeppelin als Verkehrsflugschiff angesehen habe, das wie ein Ozeandampfer zu behandeln sei, damit kein Vorgang geschaffen werde, der später unbequem werden könnte. — Der Vorgang ist auch für andere Länder und für die Zukunft des Luftverkehrswezens bedeutsam.

Eine weitere Quelle der Verstimmung brachten eine Tafelordnung und sonstige Einladungen, die nicht an alle ergangen sind. Grzesinski erhielt bei dem Festessen in New York weit unten seinen Platz, was ihn stark verärgerte. Auch erhielten manche Fahrgäste keine Theaterkarten, was neue Aufregung schuf. Die Fahrgäste scheinen an der falschen Vorstellung zu leiden, daß sie wegen solchen Heldentums gleiche Ehren wie Eckener und seine Mannschaft beanspruchen könnten. Der Amerikaner hat aber ein richtigeres und feineres Empfinden für wirkliches Verdienst, und es wäre in Amerika undenkbar gewesen, daß z. B. der Mitfahrende Levin in derselben Weise geehrt worden wäre wie der wagemutige Pilot Chamberlin, wie es seinerzeit in Kottbus und Berlin geschah. Deshalb hat man bei den Festlichkeiten in New York die Aufmerksamkeiten auf die Luftschiffbesatzung beschränkt. Mehr Augenmaß bei gewissen Fahrgästen hätte die richtige Einstellung gefördert, und sie hätten sich nicht als „gefränkt“ zu fühlen gebraucht. Die fatale Rede Grzesinskis in Lakehurst wurde von der New Yorker Presse völlig übersehen, erst die deutschen Berichte darüber wurden abgedruckt.

Allgemein verurteilt man in Amerika, daß die Berichtstattung von Bord des Luftschiffs an die drei „Monopolverlage“ verkauft und die Fahrgäste, sowie die Besatzung verpöchtigt wurden, bis acht Tage nach der Landung keine Berichte zu machen. Es wird Dr. Eckener geraten, etwaige ähnliche Verträge für die Heimreise zu brechen, denn Gutes werde nicht erzielt.

Eckener bei Coolidge

Washington, 19. Okt. Dr. Eckener und seine Begleiter sind heute morgen aus Philadelphia in Washington eingetroffen und festlich empfangen worden. Um 9 Uhr begaben sie sich ins Weiße Haus zu einem Frühstück, zu dem Präsident Coolidge sie geladen hatte. Nach dem Frühstück machte Dr. Eckener Besuche im Handelsamt, um für die Unterstützung der Fahrt und die herzliche Aufnahme zu danken. Darauf fuhr er zum Ehrenfriedhof Arlington, um am „Grab des unbekanntem Soldaten“ einen Kranz niederzulegen. Wie verlautet, stattet Dr. Eckener auch dem amerikanischen Präsidentschaftskandidaten Hoover auf dessen wiederholte herzliche Einladung einen Besuch ab.

Am Donnerstag gab die Stadt Philadelphia der Zeppelin-Besatzung ein Festessen, zu dem über 1400 Gäste geladen waren.

Die ferner zu bauenden Zeppelinluftschiffe sollen etwa 150 000 Kubikmeter Traglast haben („Graf Zeppelin“ hat 105 000), auch soll die Zahl der Motoren (5) vermehrt werden, um eine größere Geschwindigkeit zu erreichen. Man spricht davon, daß für den ständigen Zeppelin-Ozeanverkehr ein europäisches, ein nord- und ein südamerikanisches Konföderation gebildet werden müssen, die aber in bestimmten Rahmen zusammenarbeiten.

Die neu zu errichtende Werft soll, wie bereits gemeldet wurde, in die Gegend von Basel kommen.

Für die Rückreise nach Deutschland haben sich bereits viele angesehene Amerikaner, zum Teil unter Beifügung von Schecks über 3000 Dollar — so hoch ist der Fahrpreis — gemeldet, es sind aber nur 8—10 Plätze frei. Um möglichst vielen die Luftfahrt über das Meer zu ermöglichen, soll, laut einer Berliner Meldung, eine zweite Amerikafahrt im November oder Anfang Dezember dieses Jahres stattfinden.

Die Abnützung des Luftschiffs, das am 3. oder 4. November in Friedrichshafen zurückerwartet wird, beträgt nach einer Mitteilung des Oberingenieurs Dr. Dürr bei einer Ozeanfahrt normal etwa 0,8 v. H.

Nordpolfahrt des „Graf Zeppelin“?

Die Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter“ meldet aus Berlin: Die Gesellschaft zur Erforschung der arktischen Gebiete hatte kürzlich eine Sitzung unter der Leitung von Professor Frithjof Nansen. Es wurde beschlossen, daß im nächsten Sommer eine arktische wissenschaftliche Ex-



pedition unternommen werden sollte, und zwar mit dem von der deutschen Regierung zur Verfügung gestellten „Graf Zeppelin“. Dr. Edener werde das Luftschiff selbst führen und habe den Wunsch geäußert, daß Haparanda der Ausgangspunkt der Expedition werden sollte. Er ist der Ansicht, daß die Fahrt von Haparanda zum Nordpol in 20 Stunden durchgeführt werden könne. Die Expedition soll in den Monaten April bis Juni unternommen werden. Diese Monate sind am günstigsten, da in diesem Zeitraum kein Nebel vorkommt. Die größte Schwierigkeit für die Verwirklichung des Plans liegt in der Beschaffung der großen Geldsumme, die zur Versicherung des Luftschiffs erforderlich ist. Die wissenschaftliche Leitung der Expedition übernimmt Professor Frithjof Nansen, dem zwölf Belehre zur Seite stehen werden. Im ganzen soll das Luftschiff 50 Mann Besatzung mitnehmen. Als Abschluß der Polarexpedition ist ein Flug über Sibirien nach Alaska beabsichtigt. Man will untersuchen, inwieweit diese Gegenden mit ihren beständigeren Witterungsverhältnissen sich besser als der Atlantische Ozean dazu eignen, als Mittelglied für die Verbindung zwischen Europa und Amerika zu dienen.

Neueste Nachrichten

Die Führung in der Deutschnationalen Volkspartei Hugenberg oder Westarp?

Berlin, 19. Okt. Nachdem gestern vormittag die Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei und nachmittags die Parteileitung zusammen mit der Reichstagsfraktion im Reichstag beraten hatten, ohne daß über die Frage der Führung ein Beschluß gefaßt worden wäre, werden am Samstag und Sonntag unter Zuziehung der Vertreter der Landesverbände neue Sitzungen abgehalten. — Einige Blätter melden mit Vorbehalt, so viel verlautet, sei Graf Westarp nicht gesonnen, das Amt des ersten Vorsitzenden niederzulegen (der Vorstand besteht aus drei Personen, darunter Geheimrat Hugenberg). Gegen die Erklärung, daß die Fraktion die bisherige Führung durch Graf Westarp, der auch Fraktionsvorsitzender ist, billige, hätten Hugenberg, Dr. Wang und Freytag-Loringhoven gestimmt.

Weiter verlautet, Abg. Geheimrat Hugenberg beabsichtige ein sozialpolitisches Programm dem Parteivertrag vorzulegen. Wenn er damit nicht durchdringe, beabsichtige er, aus der Partei auszutreten.

Abg. Treviranus hat das Amt des politischen Beauftragten der Deutschnationalen Volkspartei niedergelegt. Der Posten soll nicht wieder besetzt werden.

Spaltung in der polnischen Sozialdemokratie

Warschau, 19. Oktober. Die polnischen Sozialdemokraten des Warschauer Bezirks haben den Beschluß gefaßt, unter dem vorläufigen Namen „Polnische sozialistische Partei, früher gewesene revolutionäre Fraktion“ eine neue Partei zu bilden. Das vor 10 Tagen begründete Blatt „Przedswid“, das ebenfalls sozialistisch und polnischfreundlich ist, hat sich den Sozialisten zur Verfügung gestellt.

Württemberg

Stuttgart, 19. Okt. Vom Rathaus. Der Gemeinderat hatte am 20. Sept. d. J. darüber zu beschließen, ob der (kath.) Marienanstalt in Stuttgart für einen Neubau an der Robert Mayer-Straße bezw. am Ehardtshaldenweg städt. Gelände zum Ausnahmepreis von 18 Mark bezw. 15 Mark für den Geviertmeter zur Verfügung gestellt werden sollte. Die Bauabteilung hatte diesem Verkauf zugestimmt. In der gestrigen zweiten Lesung sprach sich die Mehrheit des Gemeinderats gegen diesen Verkauf aus. Dagegen stimmten der größte Teil der Deutschen Volkspartei und die Linke. — Der Gemeinderat beschloß, die Straßenbahnlinie 10 von der Rauterstraße über die Spielplätze in Degertoch bis zum Königträhle weiterzubauen.

Strassenbahn nach Rohr a. F. Vom nächsten Sonntag, 21. Oktober, an wird die Straßenbahnlinie 1 über Baihingen, Wirtsstraße, bis zum Rathaus Rohr verlängert.

ep. Tagung des Württ. Vereins evang. Lehrer. Unter zahlreicher Beteiligung fand am Samstag die Jahresversammlung des Württ. Vereins evang. Lehrer statt, bei der auch Vertreter des Ministeriums und des Evang. Oberschulrats zugegen waren. Der bisherige Vorstand, Rektor a. D. Jetter in Kornlat legte nach der Bibelbesprechung den Jahresbericht vor. Zugleich teilte er mit, daß er gesundheitshalber die Vorstandsführung des Vereins niederlegen müsse. Rektor Kern und andere dankten ihm warm für seine treue und aufopfernde Hingabe während seiner 10jährigen Vorstandsführung. Einstimmig wurde Rektor Jetter zum Ehrenvorstand gewählt. Die Neuwahl des Vorstandes fiel mit fast derselben Einstimmigkeit auf den bisherigen Schriftleiter des Lehrerböten, Mittelschuloberlehrer Kühnle in Cannstatt. Vertreter des Vorstandes im Beamtenbund ist nach wie vor Oberlehrer List in Stuttgart. Die Nachmittagsversammlung brachte einen Vortrag von Oberschulrat Goller über „Die alte und die neue Bildung des Volksschullehrers“. Er besprach die Vorzüge und Nachteile der seminarischen Bildung und forderte die Trennung der Lehrerbildung in eine allgemein wissenschaftliche und eine besondere berufliche Ausbildung. Voraussetzung für die Zulassung zur beruflichen Bildung soll die Hochschulreife sein, die auf einer höheren Schule einschließlich der Aufbauschule zu erwerben sei. Die berufliche Bildung soll hochschulmäßigen Charakter tragen, auf einer Hochschule oder einer mit dieser in enger Verbindung stehenden pädagogischen Akademie erfolgen und einen Zeitraum von 3 Jahren beanspruchen. Rektor Gengnagel, Landtagsabgeordneter Rektor Kling, sowie Schulrat Haehle ergänzten den Vortrag in einzelnen Punkten: Als Voraussetzung für die Hochschulreife sollte eine Fremdsprache genügen. Der Aufenthalt in Internaten sollte 3 Jahre nicht übersteigen. Die Aufbauschulen und pädagogischen Akademien müssen konfessionellen Charakter tragen. Die Aufbauschulen sollen staatlich sein, nicht etwa nur städtisch.

Stat. Handbuch für Württemberg. Das Statistische Handbuch für Württemberg 1922 bis 1926, herausgegeben von dem Statistischen Landesamt, ist neu erschienen. Dieser Band ist der 24. seit dem erstmaligen Erscheinen des mit dem Jahr 1885 begonnenen Statistischen Handbuchs. Es ist ziemlich umfangreicher als die meisten der früheren Jahrgänge.

Stuttgart, 19. Oktober. Ein Handwerksreferat beim Württ. Wirtschaftsministerium? Am 12. Oktober 1928 fand im Württ. Wirtschaftsministerium

zwischen den Vertretern der vier württ. Handwerkskammern und den Vertretern des Ministeriums, Staatsrat Rau und Ministerialrat Dr. Staiger, eine Besprechung über die Frage der Errichtung eines Handwerksreferats beim Württ. Wirtschaftsministerium statt. Als Ergebnis der Beratungen gaben die Vertreter des Wirtschaftsministeriums die Zusicherung, daß das Ministerium auf Grund der Erörterungen in eine eingehende Prüfung dieser Frage eintreten wird.

In den Ruhestand. Der Staatspräsident hat den Direktor Dr. Rath an der Landesbibliothek seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt.

Raubmord? Am 28. Juni 1928 wurde bei Fellbach im Wald am östlichen Abhang des Kappelbergs, abseits des zum Kern führenden sog. Dreibrunnenswegs, in der Nähe des Wasserbehälters der Landeswasserversorgung die halbverweste Leiche des 32 Jahre alten Schneiders Jakob Osterlag, geb. in Eschach O. Gaildorf, gefunden. Ostertag verließ am Sonntag, 10. Juni 1928, morgens zwischen 5 und 6 Uhr seine Wohnung in Stuttgart, Hirschstr. 28. Wo er in der vorangegangenen Nacht sich befand, ist unermittelt. Der beschädigte Strohhut des Verstorbenen lag etwa 250 Meter von der Leiche entfernt; der Geldbeutel leer am Kopf der Leiche; vermüßlich fehlen 50 Mk. in Papiergeld. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart vermutet ein Verbrechen und erläßt ein Ausschreiben.

Zuffenhausen, 19. Okt. Tödtlich verunglückt. Der 25 J. a. Sohn Hermann des Möbelfabrikanten Karl Pfleger in Zuffenhausen verunglückte in Berlin bei einer Fahrt mit seinem Motorrad tödtlich. Er wurde nach Zuffenhausen übergeführt und dort beerdigt.

Kleinbottwar O. Marbach, 19. Okt. Unterschweizer Anklage. Unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Dr. Doppelt-Heilbronn fand gestern die Voruntersuchung gegen den hiesigen Ortsvorsteher Robert Bachler statt. Die Anklage geht noch in die Inflationszeit zurück und betrifft hauptsächlich Meineid in mehreren Fällen. Trotz dieser schweren Anklage versieht Bachler hier noch die Amtsgeschäfte. Bei einer durch das Oberamt anberaumten, ohne Ortsvorsteher stattgefundenen Gemeinderatsitzung am vergangenen Sonntag wurde Bachler mit 8 gegen 2 Stimmen das Vertrauen abgesprochen. Es ist daher anzunehmen, daß die Amtsenthebung durch die Aufsichtsbehörde demnächst geschehen wird.

Walheim O. Besigheim, 19. Okt. Fund römischer Tonwaren. Beim Ausheben einer Gullengrube fand man gestern schöne Reste römischer Tonwaren, Tassen, Teller, Krüge und Ziegelplatten.

Heilbronn, 19. Okt. Gewerksmäßiger Ladendiebstahl. Im Lauf des gestrigen Nachmittags hat sich ein Unbekannter in ein hiesiges Geschäft begeben, um angeblich eine Strickweste zu kaufen. Er ließ sich verschiedene Strickwesten zeigen. In einem unbewachten Augenblick entwendete er 2 Strickwesten und zwei Damenhemden. Als die Verkäuferin den Diebstahl merkte, ergriff der Unbekannte die Flucht. Die Kriminalpolizei hat nun den Täter in der Person des gesch. vielfach vorbestraften 41 J. a. Kaufmanns Karl Schmauder von Stuttgart ermittelt und festgenommen. Es konnten ihm wieder weitere Fälle nachgewiesen werden.

Flein O. Heilbronn, 19. Okt. Bübische Tat. Hier wurde von einem unbekanntem Täter einem Weingärtner, der sein Traubenerzeugnis, wie es dort üblich ist, vor seinem Haus in Butten stehen hatte, Erdöl in den Wein gegossen.

Gaildorf, 19. Okt. Ablehnung einer Wahlenanfechtung. Die von Wagnermeister Friedrich Hanemann hier eingereichte Einsprache gegen die Gültigkeit der Stadtschultheißenwahl ist von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung als un begründet abgelehnt und die Wahl für gültig erklärt worden.

Marbach O. Münsingen, 19. Okt. Verkauf des Schloß Grafeneck? Wie verlautet, wurde Schloß Grafeneck mit sämtlichen Gebäulichkeiten an ein Stuttgarter Samariterstift verkauft, das das große Anwesen als Alters- bezw. Fürsorgeheim benützen will. Der bisherige Besitzer, Eugen Wörwag, bewirtschaftet seit Juni d. J. das neuzeitlich umgebaute Höhen-Restaurant „Rathaus auf der Heide“ in Stuttgart.

Altburg O. Calw, 19. Okt. Einweihung. Am letzten Sonntag konnte das im Lauf des vergangenen Sommers umgebaute Rathaus und die darin neu eingerichtete Kleinkinderschule feierlich eingeweiht werden.

Göppingen, 19. Okt. Der flüchtige Motorradfahrer von Gammelshausen verhaftet und geständig. Wie gestern berichtet, verunglückte der Wagner Georg Altmendinger von Dürnau dadurch tödtlich, daß er von einem Motorradfahrer, dessen Fahrzeug nicht beleuchtet war, angefahren wurde und verblutete. Der flüchtig gegangene Motorradfahrer wurde in der Person des Adolf Froesch von Gammelshausen verhaftet. Er hat die Tat eingestanden und ist wieder aus der Haft entlassen worden.

Hundersingen, O. Chingen, 19. Okt. Brand. Vergangene Nacht brannte das Wohnhaus des Soldners Bollinger vollständig nieder. Sämtliches Mobiliar verbrannte. Die Bewohner wurden im Schlaf vom Feuer überrascht. Drei Kinder haben starke Brandwunden erlitten und mußten nach Munderkingen ins Krankenhaus verbracht werden.

Hall, 19. Okt. Der Landtag besucht im Frühjahr hall. In der letzten Gemeinderatsitzung machte der Vorsitzende, Stadtschultheiß Dr. Prinzling, Mitteilung von einem Schreiben des Landtagspräsidenten Pfleger über die Annahme der Einladung an den Landtag zum Besuch der Stadt Hall. In dem Schreiben wird noch ausgeführt, daß der Besuch für das kommende Frühjahr in Aussicht genommen ist.

Bartholomä O. Gmünd, 19. Okt. Kirchenbau. Die im Jahre 1866 erbaute katholische Kirche ist, nachdem die Zahl der Katholiken auf 713 angewachsen ist, zu klein und außerdem baufällig geworden. Die Gemeinde selbst will für den Bau 30 000 M. zusammenbringen. Die weiterhin erforderlichen 50 000 M. sollen durch eine Kirchenkollekte aufgebracht werden, die in den katholischen Kirchen des Landes an Allerheiligen und Allerseelen stattfindet.

Neuhingen, 19. Okt. Kinderlegen. Reichspräsident v. Hindenburg hat bei dem 10. lebenden Kind des Gottlob Kommer, Fabrikarbeiterseheleute hier, und bei dem 7. lebenden Kind der Gottlieb Schür, Webmeisterseheleute hier, die Ehrenpatenschaft übernommen.

Tübingen, 19. Okt. Von der Universität. Prof. Dr. Hermann Walbaum von der hiesigen Medizinischen Fakultät hat einen an ihn ergangenen Ruf als Professor und Vorstand des pharmakologischen Instituts der Universität Kanton (China) erhalten und angenommen.

Conweiler O. Neuenbürg, 19. Okt. Tödtlicher Unfall. Der 61 J. a. Fuhrmann Wilhelm Bücherl wurde vergangene Woche in seinem Stall, als sein sonst lammfrommes Pferd unvermutet nach rückwärts ging, an die Wand gedrückt, wobei er eine Wunde am Hinterkopf erhielt. Der Arzt stellte eine Gehirnerschütterung mit innerer Blutung fest. Trotz des Widerpruchs seiner Angehörigen fuhr er am Montag zu einem Dekretungsverkauf nach Langenbrand. Auf dem Heimweg wurde er von Conweiler Bürgern bei der Gnachbrücke mit seinem Fuhrwerk in bewußtlosem Zustand gefunden und nach Hause gebracht, wo er in der Nacht verschied, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Epsendorf O. Oberndorf, 19. Okt. Tödtlicher Sturz aus dem Fenster. Donnerstag vormittag stürzte der etwa 5 J. a. Sohn Erich des Oberweihenwärters Schuhmacher aus dem Fenster der in den Ruhestand des Bahnhofgebäudes gelegenen Wohnung auf den Bahnhofsvorplatz herunter. Das Kind trug so schwere Verletzungen davon, daß es nach kurzer Zeit verschied.

Der etwa 38 J. a. Landwirt Wilhelm Zimmermann auf dem Butschhof verübte abends Selbstmord. Vor dem Spiegel stehend schritt er sich mit einem Rasiermesser den Hals durch. Nach der Tat sprang er noch die Stiege herunter in den Hof, wo er bewußtlos liegen blieb und alsbald starb.

Rottweil, 19. Okt. 70 Jahre. Ein um die Stadt Rottweil hochverdienter Mann kann heute seinen 70. Geburtstag feiern. Stadtpfleger Karl Metzger. Geboren 1858 zu Calw, wurde er im März des Jahres 1888 zum Stadtpfleger von Rottweil gewählt. 1926 trat er in den Ruhestand. Stadtpfleger Metzger stellt jetzt noch der Allgemeinheit seine Arbeitskraft zur Verfügung als Mitglied des evang. Kirchengemeinderats, als Kassier des Geschichts- und Altertumsvereins, der Viehzuchtgenossenschaft und des Obstbauvereins u. a. m.

ep. Tuningen, 19. Okt. Einweihung eines Jungmannerheims. Im Lauf dieses Sommers hat der hiesige evang. Junglingsverein an der Straße gegen Talheim ein bescheidenes, aber hübsches, eigenes Heim, bestehend aus Aufenthalts- und Turnraum, erbaut. Die Vollendung des Baus wurde am Sonntag festlich begangen. Für den Festgottesdienst hatte Pfarrer Ebdinghaus-Mählheim am Bach die Predigt übernommen.

Ulm, 19. Oktober. Ausbau der Iller-Kraftanlagen. Der Aufsichtsrat der Unteren Iller AG. hat beschlossen, die Wasserkraft der unteren Iller zwischen Kellmünz und Böhringen in zwei Kraftstufen mit je 14,5 Meter Ruhgefälle zur Erzeugung elektrischen Stroms auszubauen. In den beiden Kraftstufen zusammen können im Durchschnitt 100 Millionen Kilowattstunden jährlich erzeugt werden, die als Drehstrom auf die Dauer der Wasserkraftkonzession an die beiden Hauptaktionäre, die Bayernwerke AG. München und die Lecheklektrizitätswerke AG. Augsburg abgegeben werden. Mit dem Bau wird sofort begonnen werden. Das Aktienkapital wird von 4 auf 8 Millionen Mark erhöht.

Ulm, 19. Okt. Fabrikbrand. Die Fabrik für künstliche Blumen von Mannsdörfer und Stierle in der Villenstraße in Neu-Ulm ist gestern mittag 12.30 Uhr ab- und ausgebrannt. Einige Schächeln künstlicher Blumen und ein Auto konnten gerettet werden, dagegen sind einige Maschinen verbrannt. Die Brandursache ist nicht bekannt.

Giengen a. Brenz, 19. Okt. Autounfall. Auf der Ulmer Straße zwischen Herbrechtlingen und Hausen platzte an einem Personerwagen ein Reifen, wodurch sich der Wagen überschlug und in den Straßengraben geworfen wurde. Die Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon, vom Auto wurden drei Räder abgeschlagen.

Chingen a. D., 19. Okt. Ehrenmal. Die Stadt wird ihren fürs Vaterland gefallenen Söhnen ein Ehrenmal errichten, nachdem 6000 Mark bereitgestellt sind. Der Rest soll durch den Opfersinn der Bürgerschaft zusammengebracht werden.

Delkosen, O. Saulgau, 19. Okt. Goldfund. Beim Pflügen auf seinem Acker fand der Landwirt Job. Schmadel einen gut erhaltenen Louisdor aus dem Jahr 1786 (damaliger Münzwert 24 Goldfranken 15 Centimes) mit dem Bild Ludwigs XVI. Die Goldmünze muß in den napoleonischen Kriegen hierher gekommen sein.

Wangen i. A., 19. Okt. Die wiedergefundene Brunnenfigur. Am Zierbrunnen der Buchanlage fehlte seit längerer Zeit die dort aufgestellte Brunnenfigur. Nun hat sich die Figur aber doch wieder vorgefunden. Sie lag im nahen Schießstadtwieher. Man stieß auf sie, als anlässlich des Ausjüchens das Wasser abgelassen wurde. Die Figur ist noch gut erhalten, sie ist anscheinend auf dem nächsten Weg über das Buch am Nordufer des Weihers ins Wasser geworfen worden. Die Täter sind noch nicht bekannt.

Rahenhofen O. Wangen, 19. Okt. Autounfall. Ein Lastauto einer Bregenger Transportfirma, mit 3000 Ziegelplatten beladen, geriet hier vom Wege ab und stürzte den Abhang hinunter, sich vollständig überschlagend, so daß die Räder nach oben standen. Die beiden Insassen, Chauffeur und Begleitmann, kamen unter das Auto zu liegen, erlitten aber keine ernstlichen Verletzungen. Das Auto wurde zertümmert, ebenso die Ladung.

Tettwang, 19. Okt. Jugendllicher Straßenräuber. Vor mehreren Wochen war am hellen Tag in der Schloßstraße einem 5 J. a. Mädchen von einem jugendlichen Radfahrer der Geldbeutel entrissen worden. Der Dieb entfloh in Richtung Langenargen, kam aber bald zurück und konnte festgenommen werden, wobei er auch eine Tracht Prügel bezog. Es handelte sich um einen gewissen Baptist W. aus Linden bei Bodnegg, der auch an seiner früheren Arbeitsstelle in Gemertsweiler einem Knecht Geld gestohlen hatte und dafür zu insgesamt 2 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Friedrichshafen, 19. Okt. Wieder eine Brandstiftung. Hier entstand in der Nacht im Mittelpunkt der Stadt an einem hinter dem Weinrestaurant Schöllhorn gelegenen Schuppen wieder ein Brand. Die Gartenmöbel des Restaurants im Wert von ca. 1000 Mark, zahlreiche Weinfässer und größere Brennholzvorräte sind den Flammen zum Opfer gefallen. Die Entschuldigungsursache wird auf Brandstiftung zurückgeführt. Wie erinnert, wurde die Stadt erst vor wenigen Wochen von zahlreichen einander auffallend ähnlichen Brandfällen heimgeheuchelt, als deren Ursache man gleichfalls Brandstiftung annahm.

Vom bayr. Uggäu, 19. Okt. Töblicher Unfall.
Während die Hilfsarbeiterin Theresia Merk aus Memmingen in einem Sägewerk in Landsberg a. L. unter einem Balken der Säge spane entfernte, ließ ein Maschinenmeister den Gatter anlaufen. Eine Sägeplatte erfaßte das Mädchen und verletzte ihm das Gesicht sehr schwer, so daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Autolinie. Da die Zugverbindung von Kempten nach Isny bei einer rund 2stündigen Fahrzeit als sehr mittelalterlich angesprochen werden muß, soll ab November eine tägliche Privatautolinie Kempten-Isny unter Berücksichtigung der wichtigen Orte Buchenberg, Wengen und Weillnau errichtet werden.

Lokales.

Wildbad, den 20. Okt. 1928.

Bestwechsell. Das Anwesen zum „Goldenen Hirsch“ ging durch Kauf in die Hände des Kaufmanns Adolf Stern hier über. Das Herrenkleidergeschäft von Adolf Stern wird im Frühjahr nach erfolgtem Ladeneinbau von der König-Karlstraße nach dort verlegt werden.

Postbrücke. Mit dem Abbruch der alten Postbrücke ist vorgestern schon so energig begonnen worden, daß diese Arbeit schon fast erledigt ist.

Zur Gemeinderatswahl. Wie bereits mitgeteilt, hat der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des württemb. Landtags eine Verschiebung der im Dezember fälligen Gemeinderatswahlen abgelehnt; die Wahlen haben also stattzufinden und zwar etwa Mitte Dez. Auszuscheiden haben demgemäß von unseren 16 Gemeinderäten heuer jene 8, welche im Dezember 1922 (Periode Göß u. Bürgerverein) gewählt und in der Zwischenzeit nachgerückt sind. Es sind das folgende Herren:

1. Bött, Christian, Borarbeiter,
2. Rues, Robert, Landwirt,
3. Schanz, Karl, Sägewerksbesitzer,
4. Schmid, Karl, Sägewerksbesitzer,
5. Schill, Wilhelm, Bauunternehmer,
6. Stephan, Heinrich, Apotheker,
7. Bollmer, Robert, Schreinermeister,
8. Weber, Joseph, Oberlassenvorsteher.

Diese 8 ausscheidenden Herren sind jedoch wieder wählbar. — Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird zu den bevorstehenden Kommunalwahlen u. a. geschrieben: Die Nachkriegszeit hat die parteipolitische Zusammensetzung der Gemeindeparlamente mit sich gebracht. Es kann leider nicht behauptet werden, daß damit das Verantwortungsgesühl der Gemeindevorsteher gestiegen sei. Es hat sich vielmehr gezeigt, daß sehr oft unsachliche Gründe und die Rücksicht auf die Wähler zu Beschlüssen den Ausschlag gaben, die zu einer immer stärker werdenden Anspannung der Realsteuern führen mußten. Ganz allgemein darf auch wohl festgestellt werden, daß die Wirtschaft und insbesondere auch das Handwerk nicht die entsprechende Berücksichtigung bei der Aufstellung der Listen gefunden haben, wie es wohl notwendig war. Für die bevorstehenden Kommunalwahlen bleibt daher die Frage zu prüfen, ob nicht durch Bildung einer allumfassenden bürgerlichen Liste oder durch die Aufstellung überparteilicher Listen in gemeinamem Vorgehen mit den übrigen Wirtschaftsgruppen eine bessere Vertretung des Handwerks erreicht werden kann. Entscheidend für diese Stellungnahme bleiben selbstverständlich die örtlichen Verhältnisse. Grundsätzlich aber wird man einem geschlossenen Vorgehen des gesamten Bürgertums oder der gesamten Wirtschaft den Vorzug geben müssen. Das Handwerk nütze die Zeit, damit nicht die Wahlen Gemeindevertretungen bringen, bei denen die Bewilligungsfähigkeit und die Errichtung kommunaler Wirtschaftsbetriebe keine Grenzen kennt.

Es sind nun nur noch ca. 4 Wochen Frist zur Aufstellung der Wählerlisten! — Mögen also die Wahlvorbereitungen in Eile beginnen und möge nicht die Parteizugehörigkeit, sondern die persönliche Tüchtigkeit und Geeignetheit

Gymnisch
wirksam
durch
MAGGI
Würze
Wenige Tropfen genügen

den Ausschlag geben bei der Auswahl der Kandidaten, damit die Wahl zum Segen von Stadt und Gemeinde ausfällt!

Zur Kirchweih. Das Kirchweihfest ist ein Fest der Freude für die ganze Christenheit. Darum gönnt man sich auch an den beiden Kirchweihtagen etwas mehr Genuß in Speise und Trank und im Vergnügen. Zuerst jedoch soll der feierliche Gottesdienst in der Kirche die Menschen dahin belehren, daß wohl ein Freudenmahl am Kirchweihfeste am Plage sei, aber nicht etwa Böllerei. In diesem Sinne genossen, ist dann auch der Tag Gott wohlgefällig verbracht, nicht aber durch ein Uebermaß im Genuß. Also heißt es auch hier: den goldenen Mittelweg einhalten! — An Tanzgelegenheiten fehlt es auch in diesem Jahre nicht, wie aus dem heutigen Inseratenteil hervorgeht.

Millionen-Umsätze
sind ein Beweis
unsere Leistungsfähigkeit

Bestellen Sie sofort!

Wir geben ab nur an Private

1 Dtzd. Herren-Taschentücher, ca. 42/42 cm m. bunt. Kante 1. nur Rm.	1.60
1 Dtzd. Damen-Taschentücher, Macco mit Hoblsaum, für nur Rm.	1.60
1 Dtzd. Handtücher, gute Qualität ca. 45/100 cm für nur Rm.	2.40
1 Dtzd. Wischtücher, blau oder rot kariert, 50/50 cm, für nur Rm.	2.40
1 Tischgedeck, in versch. Farb. mit dezent. Streifen, merc., Decke 130/140 cm, m. Serv. ca. 36/36 cm, 1. n.	3.95
1 Bettwäsche-Garnitur, Streifen-satin, best. aus 1 Bezug ca. 130/200 cm, 2 Kissen 80/80 cm für nur Rm.	8.95
1 Bettwäsche-Garnitur, aus best. Linon, best. aus 1 bestickt. Bezug ca. 130/200 cm, 1 glatt. u. 1 best. Kissen, ca. 80/80 cm od. 1 Garnitur mit Richelienkissen, für nur Rm.	10.00

Härtner & Co.
Hof i. Bayern

Glauben Sie an Philo? Er hat Ihnen allerhand zu sagen, und der Polzei auch. Wenn Sie Näheres wissen wollen, lesen Sie die neueste Nummer der „Münchner Illustrierten Presse“ (Nr. 43). Aus dem reichen Inhalt dieser Nummer nennen wir noch den Bilderartikel „Tropen-Luftdienst“, Aufnahmen von deutschen Fluglinien an der Küste Brasiliens. — Der gefährliche Tag von Wiener-Neustadt wird durch interessante Aufnahmen illustriert. — Ein Bildercafé führt die großen Tänzer unserer Zeit vor. — Besonders schön sind

die Aufnahmen aus dem französischen Film, der die Geschichte der hl. Johanna behandelt. — Das menschliche Thema „Ober gahlen!“ wurde von Karl Arnold in lustigen Karikaturen gezeichnet.

Er hatte heute wirklich Pech, der Studien-Assessor Gisebrink, der bei dem alljährlichen Ball stets die Rede auf die Damen hielt. Heute hatte er einen solchen Husten, daß er über den Anfang: „Berehrte Da . . .“ nie herauskam. Jedesmal mußte er husten. Das Schlimmste war, daß, als der Arme nun zum vierten Male seine Rede begann und wieder husten mußte, allgemeine Heiterkeit entstand. Der alte Geheimrat S. rief plötzlich: „Da gebt ihm doch nun endlich ein paar „Kaiser's Brust-Caramellen“, damit der Husten aufhört!“ Sie wurden dem Studien-assessor gereicht, er nahm sie und siehe da, die Rede auf die Damen wurde jetzt — frei von Husten — schwungvoller denn je. Es bestätigte sich wieder einmal, was schon 15 000 Zeugnisse bekräftigen, daß es gegen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung, nichts Besseres gibt als „Kaiser's Brust-Caramellen“. Diese Bonbons sind in Apotheken, Drogerien usw. zu haben und kostet der Beutel 40 g und die Dose 80 g.

Märkte

Märkt. Holzverkaufsergebnisse. Aus württ. Gemeinde- und Herrschaftswaldungen wurden in letzter Zeit für Nadelstammholz (Fichten und Tannen) folgende Durchschnittserlöse in Prozenten der Landesgrundpreise erzielt: Stadtgemeinde Freudenstadt für 616 Fm. 1.—6. Kl. 112 Proz., für 530 Fm. 1.—3. Kl. 106 Proz. und für 176 Fm. 1.—4. Kl. (Scheidholz) 101 Proz.; Gemeinde Höfen a. d. Enz für 147 Fm. 1.—5. Kl. 119 Proz.; Gemeinde Schwan Dtl. Neuenbürg für 343 Fm. 1.—6. Kl. 120 Proz.; Gemeinde Gschingen Dtl. Calw für 100 Fm. 1.—6. Kl. 115 Proz., für 160 Fm. 1.—3. Kl. ebenfalls 115 Proz. und für 32 Fm. 2.—5. Kl., worunter 10 Fm. Forchen 110 Proz.; Hofstadtverwaltung Horb für 460 Fm. 2.—6. Kl. 121 Proz.; Stadtgemeinde Schömberg für 124 Fm. 1.—5. Kl. 120 Proz.; Gemeinde Walmshelm Dtl. Leonberg für 98 Fm. 1.—6. Kl. 115 Proz.; freiherrl. Rentamt Gärtringen für 14 Fm. Forchen 1.—5. Kl. 112 Proz.; freiherrl. Rentamt Dotternhausen Dtl. Nottwil für 298 Fm. Fichten und Tannen 1.—5. Kl. 110 Proz.; freiherrl. Rentamt Weilenburg für 188 Fm. desgl. 1.—6. Kl. 115 Proz. der Landesgrundpreise.

Weinversteigerungen. Montag, den 2. Oktober: Nachm. 2 Uhr Weingärtnergesellschaft Fellbach Dtl. Waiblingen in der Gesellschaftskeller. Nachm. 2.30 Uhr Weingärtnergesellschaft Redarfum im Hotel z. goldenen Löwen etwa 500 Hl. Rot- und Weißweine (Schwarz-Riesling, Trollinger, Weiß-Riesling mit Sgäneren). Nachm. 3 Uhr Weingärtnergesellschaft Sellmersbach Dtl. Heilbronn im Adler, 100 Hl. Trollinger, 70 Hl. rot gemischt, 100 Hl. weiß, 40 Hl. Weiß-Riesling. Nachm. 3 Uhr Weingärtnergesellschaft Lehrensteinsfeld Dtl. Heilbronn im Pfortensaal, 70 Hl. Rotwein, etwa 450 Hl. Weißwein. Dienstag, 23. Oktober: Vorm. 10 Uhr Gutsverwaltung Schözach Dtl. Besigheim, im Herrschaftsgebäude in Schözach, 100 Hl. Cleener, Schwarz-Riesling, Remberger, 15 Hl. Weiß-Riesling. Vorm. 10.30 Uhr Weingärtnergesellschaft Karl Kern in Oberdingen Dtl. Maulbronn, Postauto Mülbacher, etwa 160 Hl. 1928er Weine in den Sorten gemischt rot, Remberger und Trollinger, gemischt weiß und Weiß-Riesling. Nachm. 2.30 Uhr Weingärtnergesellschaft Martelsheim Dtl. Nierentheim in Lochners Saal, etwa 250 Hl. Weißweine. Nachm. 2.30 Uhr Weingärtnergesellschaft und Winzergenossenschaft Weinsberg in der Hildballe, 640 Hl. weiß mit Riesling, 500 Hl. Weiß-Riesling, 470 Hl. Trollinger, 30 Hl. Portugieser, 50 Hl. rot gemischt. Mittwoch, 24. Oktober: Große Heilbronner Herbstfeier im Hotel Falken. Nachm. 2 Uhr Ortsverein für Weingärtner und Landwirte in Bönnigheim Dtl. Besigheim in der Bierbrauerei Bühl, 100 bis 150 Eimer Weiß-, Schiller- und Rotweine. Donnerstag, 25. Oktober: Vorm. 10 Uhr Weingärtnergesellschaft Hiltbach Dtl. Gschlingen in der Gesellschaftskeller, Rot- und Weißweine. Nachm. 3 Uhr Weingärtnergesellschaft Untertürkheim bei Stuttgart in der Stadtkeller, Rot- und Weißweine, 500—600 Hl. Rotweine 1. und 2. Klasse aus den besten Berglagen. Nachm. 3 Uhr Weingärtnergesellschaft Alffoltrach Dtl. Heilbronn in der Restauration zur Haltestelle, 90 Hl. Weiß-Riesling und 100 Hl. Rotweine. Freitag, 26. Oktober: Vorm. 10 Uhr Gutsverwaltung Hohenstein Dtl. Warbach in der Gutsleiter in Weilstein, etwa 150 Hl. Rot- und Weißweine. Nachm. 2 Uhr Gräflich Adelmannsches Rentamt Heutingsheim in der herrschaftlichen Keller in Kleinbaitwar. Montag, 29. Oktober: Nachm. 3 Uhr Markt-Anstalt für Rebenzüchtung und Rebenpropfung in Offenau a. N. in der Anstaltskeller, 15 Eimer Trollinger und 25 Eimer Weißwein. Dienstag, 30. Oktober: Nachm. 1 Uhr Gräflich Reippegisches Rentamt in Schwaigern in der Herrschaftskeller, etwa 150 Hl. Rotweine und etwa 30 Hl. Weißweine.

Im „Bergfrieden“

Samstag, Sonntag und Montag
Mehlsuppe

Um frdl. Besuch wird gebeten.
Karl Kießer.

Unterhaltungs-Konzert bei neuem Wein und Zwiebelkuchen

Calmbach Gasth. z. Bahnhof.
Sonntag und Montag
Kirchweih-Unterhaltung
bei gutbesetzter Kapelle.
Mehlsuppe.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein
Albert Barth z. Bahnhof.

Ev. Gottesdienst. 20. Sonntag n. d. Dreiein.-Fest (Kirchweih), 21. Oktober. 9^{1/2} Uhr Predigt, Stadtvikar Bauer. — 1 Uhr Christenlehre (Töchter), Stadtvikar Bauer. — Die Bibelstunde fällt aus.

Die ganze Welt spart am

SPAR 30. TAG X.

Sparkasse Wildbad
Zweigstelle der Oberamtssparkasse Neuenbürg

Gasth. z. Euzhof.
Ueber die Kirchweihstage
Mehlsuppe
wozu freundlich einladet **Fritz Harter.**

Sonntag Fahrgelegenheit mit Auto nach Calw
Abfahrt 9 Uhr bei Kirchlechner

Radfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e.V.

Unser Mitglied **Fritz Mutterer** feiert heute seine Hochzeit im Gasthaus zur Alten Linde. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwartet
Der Vorstand.

Montag abend
Reigenprobe und Ausschuß-Sitzung
betr. Weihnachtsfeier.

Gelegenheitskauf wegen Auslandsreise
Neues Klavier, 10 komplette Schlafzimmer (auch stückweise abzugeben), 1 Wohnzimmer, Schränke Sofa, Bessel, Chaiselongue, Tisch, Bilder, Spiegel, Vertiko, Stühle, Küchenschranke, großer Gold-Spiegel mit Gold-Konsole, schöne große Flurgarderobe, 2 Lorbeer-Bäume.
Olgastraße 58.

Dankagung.
Ischias, Gicht und Rheumatismschmerzen teile ich gern gegen 15 Bg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumatismsleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.
J. Stelling,
Militärantennenpächter,
Captein a. D. Nr. 474.

Kath. Gottesdienst. 21. Sonntag nach Pfingsten (Kirchweihfest), 21. Oktober. 7^{1/2} Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt. — 2 Uhr Rosenkranzbach. — Werktags: Montag 7^{1/2}, Mittwoch und Freitag 8^{1/2}, an den übrigen Tagen keine hl. Messe. — Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und werktags vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und werktags bei der hl. Messe.

Sitzung des Gemeinderats am Dienstag den 23. Okt. 1928, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Nutzungsplan der Stadtwaldungen für 1929.
2. Wintersportfächer.
3. Tag der heurigen Gemeinderatswahl.
4. Sonstiges.

Wildbad.

Am Montag den 22. Oktober 1928, vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, kommen folgende Gegenstände zur Versteigerung:

- 1 Kasten, 1 Kommode, 2 Tische, 2 Waschtische, 1 Sessel, 1 Ofen, 1 Schüsselbrett, 3 Bettstellen mit Koft und sonstiger Hausrat.

Zusammenkunft beim Hofmannsteg.

Gerichtsvollzieher: Hähle.

Wildbad.

Am Dienstag den 23. Oktober 1928, vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, kommen in der Villa Bauer folgende Gegenstände zur freiwilligen Versteigerung:

- 1 Bringmaschine, 3 Eierständer, ca. 20 Ztr. Kohlen, 2 alte Kästen, 1 Nähtischchen, 1 eiserne Bettstelle mit Schoner und Matratze, 2 Küchekästen, 1 Küchenregal mit Gewürzeinsatz, 1 Küchenuhr, 1 Schwarzwalduhr, 1 Regulator, 1 Schreibsekretär, 1 Partie Silberbesteck, 1 polierte Kommode, 2 Kleiderkästen, 5 Polsterstühle, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 1 Sitzbadwanne, 1 Gasherd, 15 Waschgarnituren, 1 Vertiko, 9 Klosetteimer, 1 Küchenwaage mit Gewicht, 1 Serviertisch und sonstiger Hausrat, 7 Gartentische, 9 Gartenstühle und 1 Bank, 1 Schraubstock mit Werkbank, 1 Bodleiter und verschied. Gartengeräte.

Gerichtsvollzieher: Hähle.

Achtung!

Achtung!

Kirchweih am Sonntag den 21. und Montag den 22. Oktober Zur Krone Calmbach

Einweihung des neuen Parkettbodens im Saale
Original-Exzellior-Jazzband

Spezialität:

Hasenbraten — Schlachtplatte
Prima Neue und Alte Weine
Zwiebelkuchen

Stimmung!

Stimmung!

Gasthaus zur Sonne Calmbach

Über die Kirchweihstage

Sonntag und Montag

Großes Tanzvergnügen

Kapelle Kupfohn-Pforzheim

Bekannt vorzügliche Speisen und Getränke

Siezu ladet freundlichst ein
G. Kicht.

Gegen Rheumatismus Gicht, Ischias u. Nervenschmerzen

gibt es zahllose Mittel, von denen jedes das Beste sein möchte; werfen Sie daher Ihr Geld nicht hinaus für oft wertlose Präparate, welche nur bluten, aber Ihnen niemals Heilung bringen.
Hilfe finden Sie selbst bei langjährigen Leiden durch mein in Wirksamkeit und Unschädlichkeit **unübertroffenes Spezialmittel**, welches garantiert frei von Giften und schädlichen Arzneien ist. Langwierige, oft zwecklose Tee- und Einreibungen sind nicht mehr nötig, denn mein Spezialmittel ist leicht und angenehm einzunehmen.

Tausende Dankschreiben bezeugen die hervorragenden **Erfolge**. Diese Schreiben geben einen erschütternden Bericht von dem Dankesempfinden, welches schmerzgequälte Menschen spontan äußerten. — Man schrieb mir: „Keine Schlaflosigkeit mehr. Die Schmerzen sind fort und zwar nicht für den nächsten Augenblick, wie bei anderen Mitteln, sondern für immer!“

Garantiere für den Erfolg, indem ich Ihnen den vollen Betrag zurückzahle, wenn durch den Gebrauch meines Spezialmittels **keine Besserung** eintritt. **Zögern** Sie daher nicht länger, damit auch Ihnen geholfen wird. Schreiben Sie noch heute. Preis per Originalpackung Mark 6.—. Versand durch die Apotheke. Broschüre mit **notariell** beglaubigten Anerkennungs-schreiben auf Verlangen kostenlos.

E. Kühke, Düsseldorf
A 935

Grupellostraße 19

Calmbach Gasthof Goldener Hirsch

Sonntag den 21. und Montag den 22. Oktober, je von 3 Uhr ab

Große Kirchweih-Unterhaltung mit Schlachtfest

Ein Weinherbst im Hirsch

In Speisen und Getränken das Beste

Militär-Musik

vom 1. Btl. des Inf.-Regt. Nr. 13 in Stuttgart (Obermusikstr. Müller)

Jedermann ist herzlich eingeladen

Tanz — Stimmung — Tanz

Zum Schulanfang

empfehlen wir

Pullover - Westen - Sweater Kleidchen - Schürzen

in großer Auswahl **enorm** billig

Außerdem ein Posten **Kinderstrümpfe** in schwarz
Wolle. Größe 1—5, zum Ladenpreis von **1 Mark** das Paar

Otto Wieser, Wildbad

10 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher mit den Tätern namhaft macht, der mir 2 Ketten und die Stride an meinem Handkarren in der neuen Steige entwendet hat.
Reinhardt.

Linden Lichtspiele

Sonntag und Montag
je abends 8.30 Uhr

Der Katzen- steg

in 8 Akten
nach dem berühmten
Roman von
Hermann Sudermann

Als Beifilm:
**Verlieb dich nicht
in einen Filmstar**
in 2 Akten

KURSAAL Samstag abend 8.30 Uhr TANZABEND Sonntag, 21. Oktober, nachm. 4.30 Uhr TANZTEE

Eintritt frei!



Geflügel- und
Kaninchenzüchterverein
Wildbad e. V.



Am kommenden Donnerstag den 25. Oktober ds. Js. findet abends 1/8 Uhr im Hotel Goldener Hirsch eine

Bersammlung

statt. Angesichts einer wichtigen Tagesordnung (Ausstellung usw.) werden hauptsächlich die Züchter um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

NB. Zu der morgen Sonntag vormittag 1/2 10 Uhr im „Röhlen Brunnen“ tagenden Vertreter-Bersammlung haben außer den Delegierten (Hartmann, Geigle, Geiling) auch unsere Mitglieder und Züchter Zutritt.

Turnverein  Wildbad

**Damenriege
heute keine
Turnstunde**



Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwell, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Eberhard-Drogerie Apotheker K. Plappert.



Pflegerinnen

und Aerzte verwenden und empfehlen mit Vorliebe Kaisers Brust-Caramellen. 10.000 Zeugnisse bürgen für die hervorragende Qualität und Wirksamkeit dieses alten Volksmittels bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und als Schutz vor Erkältung. Schon oft sind schlimme Folgen von Erkältungen dadurch vermieden worden, dass Kaisers Brust-Caramellen rechtzeitig bei den ersten Anzeichen eines nahenden Hustens genommen worden sind.

Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.

Nehmen deshalb auch Sie

**Kaisers
Brust-Caramellen**
mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
Stadt-Apotheke H. Stephan,
Eberhard-Drogerie Carl Plappert,
E. Blumenthal,
Emilie Hammer,
Ludwig Kappellmann,
Calmbach: Drogerie Albert Barth,
Gottlob Kübler,
Fr. Wurster,
und wo Plakate sichtbar.

Kammerjäger Dietmann

ist in Wildbad und vertilgt
Ratten, Mäuse und Käfer.
Bestellungen sind an die Tag-
blattgeschäftsstelle zu richten.

LUGER

Für den Sonntag:

Schöne
Tomaten

à 35 Pf

Reife

Bananen

à 42 Pf

Süße

Tafeltrauben

helle à 42 Pf

blaue à 35 Pf

Gr. brutto für netto

25 RM

Neue Feigen

à 45 Pf

Verlangen Sie
Rabattmarken
es ist bares Geld

Gelochter
Schinken

1/2 à 65 Pf

Prima

Schweizer Käse

1/2 à 45 Pf

Feinster

Camembert

6teilig

Marle Champignon

Ede 30 Pf

Schachtel 1.60 M

Greif zu! „Lebewohl“

das beste Mittel gegen
**Hühneraugen
und Hornhaut.**